

## Politischer Kurzbericht

# Zur politischen Situation in Guatemala

VON

**Hans-Jürgen Weiss**

Landesbeauftragter der Konrad-Adenauer-Stiftung für Guatemala

Guatemala-Stadt, im Dezember 2001

E-Mail: kas@quetzal.net

---

### **Die beiden vor uns liegenden Jahre werden richtungweisend sein für die Weiterentwicklung der Demokratie in Guatemala**

Unter der Überschrift „Eine teure Lektion“ schrieb der Kolumnist *Oscar Montoya* der Tageszeitung *elPeriódico* am 24.11.2001 folgenden auszugsweise wiedergegebenen Artikel:

*Guatemala war einmal ein gutes Land, mit offensichtlich hervorragenden Eigenschaften. Ein fast perfektes Klima, dem ewigen Frühling, einer bevorzugten geografischen Lage, einem mit allen nur erdenklichen Naturschönheiten ausgestatteten Territorium, ertragreichen Böden, auf denen sich Aussaat und Ernte erwartungsvoll ablösten. Eine Nation einfacher, naiver Menschen, von der Geschichte her daran gewöhnt, sich mit Wenigem zufrieden zu geben, mit Sitten, Gebräuchen und Handlungsweisen, die sich am Bäuerlichen ausrichteten, die die Bewohner von daher instinktmässig misstrauisch machten, aber mit einer spontanen Liebenswürdigkeit versahen. Ein zahlenmässig kleines Volk, gerademal 11 Millionen, wenn die Angaben richtig sind, von denen 80% wirklich arm sind und die leben, denken, entscheiden und wählen, verloren in jenem so unschuldigen Nichtwissen, das entstanden ist aus dem machohaften Verhalten, dem Tratsch bei den sonntäglichen Spaziergängen, auf den Gemeindefesten, wenn sie stattfinden, durch die Beschimpfungen des Dorfpfarrers, bei den Trinkgelagen, dem leicht erworbenen Geld, dem Anschauen der Fernsehromane und durch einige Gesetze, die nur zur Ausschmückung dienen. Eine Nation mit so vielen einfachen Menschen, die es aber wagt, mit lauter Stimme zu vermerken, dass es auf diesem Stückchen Erde, in dieser Spitze einer Nadel, eine unbestimmte Anzahl von Kulturen, Sprachen, Gebieten, Religionen, politischen Komitees und formalen Organisationen der zivilen Gesellschaft gibt.*

*So oder so ähnlich war Guatemala, ein geschundenes, missbrauchtes, rückständiges Land, wo aber die Ressentiments eingeschlafen waren und das sich ohne Zweifel daran machte, aufzuholen.*

*Reichtum für alle war nicht mehr länger jener entfernte Traum, der sich ausdrückt in Zugang zur Arbeit, in Möglichkeiten und Gelegenheiten zur persönlichen und gemeinschaftlichen Entwicklung, in einem hohen Grad an friedlichem gesellschaftlichen Zusammenleben, in Zersteuerung, Erziehung und Bildung, Gesundheit und einem bisschen mehr. Wir waren nicht mehr nur im Urwald, Wege entstanden, wie auch die Versorgung mit Wasser und Strom, das Kommunikationswesen und die nationalen wie auch internationalen Investitionen stellten sich ein. Die Militärs nahmen an Bedeutung stetig ab, die Verbrecher lernten die Gefängnisse von innen kennen, die Erziehung vollzog sich planvoll und schritt voran, die Gesundheit fand Beachtung, die Wirtschaft kannte ihre Horizonte, die Finanzen waren in Ordnung und die Gesetze eine Hoffnung. Es war alles vorbereitet, ausgerichtet nach unseren eigenen Erfolgserwartungen – aber dann änderten sich die Dinge.*

*Heute verzeichnet man Not, ohne dass sie notwendigerweise vorhanden sein müsste, Sorgen ohne Gegenreaktionen, Beschwerden nur hinter der hohlen Hand, Klagen ohne Widerpart, Verbrechen ohne Verurteilung, unentschiedenes Handeln, zirzensische Dialoge, persönliche Vorteilssuche, Scheinheiligkeiten, Anpassung, Unverantwortlichkeit, gegenseitige Rechtfertigungen. Es sieht so aus, als ob es in dieser Schule den gutsituierten Kindern so recht wäre und die nutzniessenden und staatlich versorgten dem gelassen gegenüberstünden, ohne dass die Lektion sie tiefergehend berühren würde.*

Es fragt sich, ob dieser fast literarische Text nur das Stimmungsbild eines Einzelnen oder die bestehende Realität ist, die es zu verändern gilt.

Zum Jahresende 2001 werden einige Statistiken wiedergegeben, die - in Zahlen ausgedrückt - die Einstellung der Bürger zu einigen Fragen widerspiegeln.



## ¿WAS MEINEN SIE?



Das wesentlichste persönliche Problem, die Erwartungen für die kommenden Jahre, das Ansehen der Regierung, der politischen Parteien und der politischen Führungspersönlichkeiten, sind einige der wichtigen Fragen, die mit der Meinungsumfrage der Beratungsfirma Felipe Noguera, veröffentlicht am 25. November 2001 in elPeriódico, beantwortet werden sollten.

# TECHNISCHE DATEN

## Meinungsumfrage der Beratungsfirma Felipe Noguera

<b>Bevölkerungssegment:</b>	18 Jahre und älter, spanisch-sprachig, ausgeschlossen sind einsprachige Indígenas, die 15% der Gesamtbevölkerung ausmachen.
<b>Anzahl der Befragten:</b>	1200 Personen
<b>Geografische Zuordnung:</b>	städtische und ländliche Bevölkerung im gesamten Landesterritorium, mit Ausnahme des Petén
<b>Feldbefragung:</b>	<b>Oktober 2001</b>
<b>Charakteristika:</b>	Zufälligkeitsprinzip, Befragung am Wohnort, untergliedert nach Geschlecht, Alter, Wohnbereich und Einkommenshöhe
<b>Glaubwürdigkeitsgrad:</b>	95%

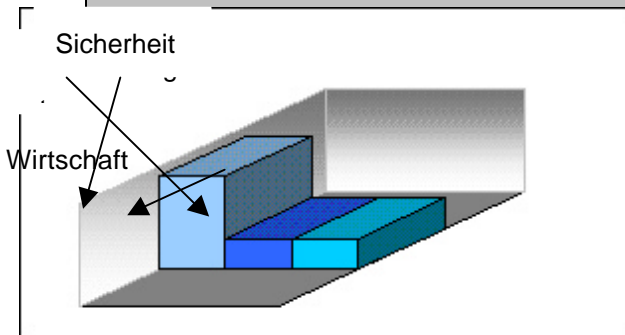
## NATIONALE PROBLEMATIK

	1. Aussage	1.+2. Aussage (SUMMIERT)
Mangel an Arbeit	45	60
Kriminalität / Sicherheit	15	33
Wirtschaft/hohe Lebenshaltungskosten	15	29
Niedrige Löhne	7	34
Korruption	5	11
Erziehung	3	8
Inflation	3	7
Drogenabhängigkeit/Alkoholismus	2	4
Grunddienstleistungen	2	1
Wohnung	1	5
Gesundheit	1	3
Rentner	0	1
Rechtswesen	0	1
Transportwesen	0	0
Kein Problem	0	0
Andere Probleme	0	0
Weiss nicht/keine Antwort	1	0
<b>INSGESAMT</b>	<b>100</b>	

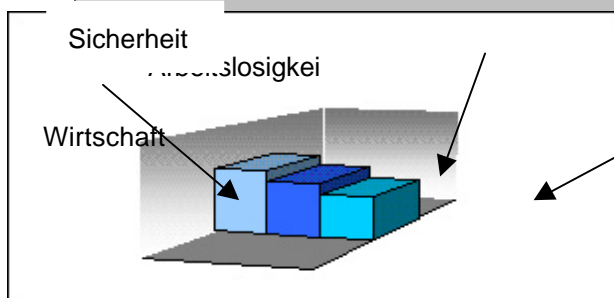
1. Aussage = als wichtigstes Problem angegeben
2. Aussage = als zweitwichtigstes Problem angegeben

# WESENTLICHE PROBLEME

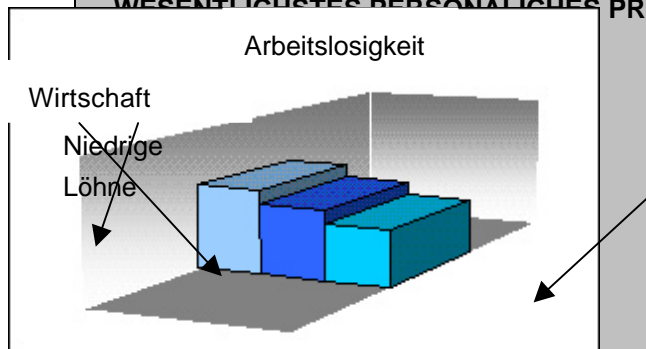
## WESENTLICHSTES NATIONALES PROBLEM



## WESENTLICHSTES PROBLEM AUF PROVINZEBENE

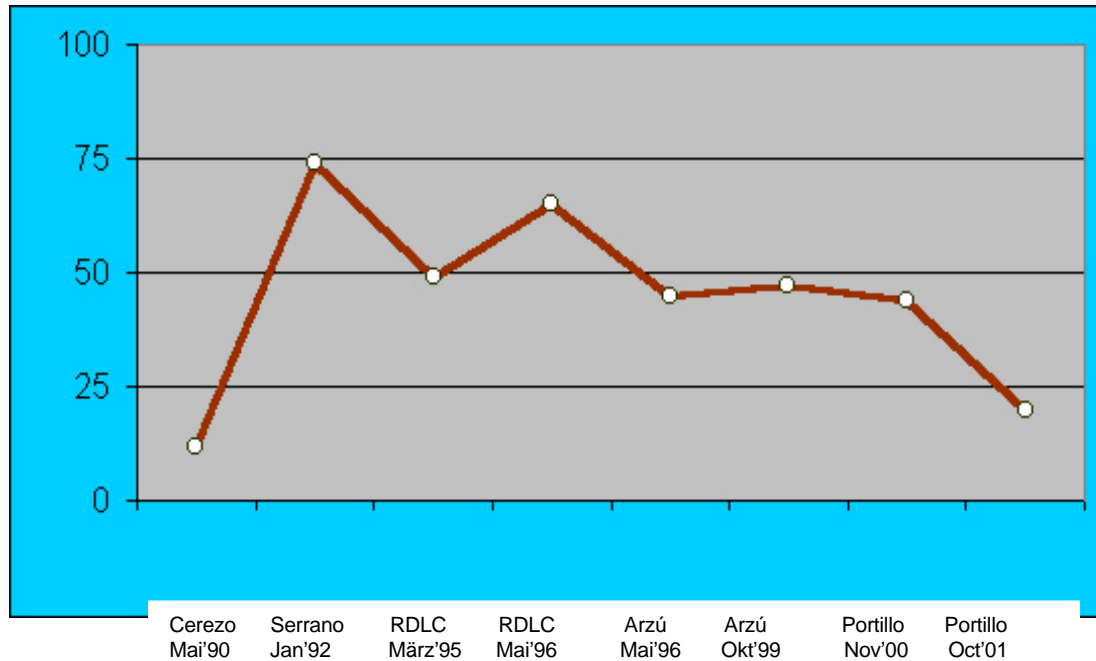


## WESENTLICHSTES PERSÖNLICHES PROBLEM



## ERSCHEINUNGSBILD DER REGIERUNG

### II.1. Vergleichendes allgemeines Erscheinungsbild der Regierungen



Es ist festzustellen, dass es in Guatemala unter den vielen politischen Parteien nicht viele gibt, die ausreichend gut organisiert sind und über entsprechende Mittel und Instrumente verfügen, um der Regierungspartei Frente Republicano Guatemalteco – FRG – Guatemaltekische Republikanische Front und dem beklagten ineffizienten Regierungsapparat gegenüber, was der Staatspräsident Alfonso Portillo Cabrera selbst offen zugibt, eine wirksame Opposition betreiben zu können. Oder mit anderen Worten ausgedrückt, gäbe es starke Oppositionsparteien, mit entsprechender Repräsentativität und Durchsetzungsvermögen, wären viele Dinge, die in den vergangenen Wochen und Monaten stattgefunden haben, sicherlich anders verlaufen bzw. nicht geschehen. Von daher ist es wünschenswert, dass so schnell wie möglich dieser nachteilige Zustand ein Ende findet und sich politische Parteien neu organisieren oder die bestehenden sich zu wirksamen Instrumenten des politischen Handelns fortentwickeln, mit Verantwortlichen an der Spitze und Mitgliedern, die sich ihrer Rolle, ihrer Rechte, aber auch ihrer Pflichten und Aufgaben in ihrer Funktion bewusst werden. Aufgrund der Schwäche der bestehenden politischen Parteien übernehmen mehr und mehr die Institutionen der zivilen Gesellschaft die Oppositionsrolle und versuchen, über die Parteien hinweg oder an ihnen vorbei, die Regierung zu bewegen, in ihrem Sinne und dem der Gesamtgesellschaft tätig zu werden.

Trotz alledem ist eine Reihe neuer politischer Gruppierungen dabei, sich unter Vorlage der entsprechenden Unterschriftenlisten und der Erfüllung wahlgesetzlicher Vorschriften in das Parteienregister des Obersten Wahlgerichts – Tribunal Supremo Electoral, eintragen zu lassen, worauf anschliessend eingegangen wird.

Derzeit sind im Parlament die folgenden Parteien mit 113 Abgeordneten vertreten:

**Frente Republicano Guatemalteco – FRG – Guatemaltekische Republikanische Front**, mit 63 Abgeordneten die Mehrheitsfraktion, unter Führung des Parteivorsitzenden General a.D. Efraín Ríos Montt, der gleichzeitig das Amt des Parlamentspräsidenten innehat.

Als Oppositionsparteien stellen sich dar:

**Partido de Avanzada Nacional – PAN – Partei des Nationalen Fortschritts**, mit 17 Abgeordneten, unter der Führung von Leonel López Rodas, der während der Regierung De León Carpio Abgeordneter der PAN und in der Regierung Arzú Minister für Energie und Bergbau sowie Parlamentspräsident war. Diese Partei hat sich in letzter Zeit durch den Eintritt von bekannten Persönlichkeiten wie des Bankiers und ex-Wirtschaftsministers *Eduardo González*, der *Industriellen A. Maouf und A. Botrán* sowie des Journalisten *J.E.Zarco* verstärkt. Man munkelt, dass *González* der Präsidentschaftskandidat der PAN werden könnte, obwohl andere wieder meinen, dass als erfolgreicher Bankier und Wirtschaftsfachmann einen hohen Bekanntheitsgrad zu haben eine Sache sei, Staatspräsident eine andere. Ideologie und Programm? Fragezeichen.

**Partido Unionista – PU – Partei der Einheit**, mit 13 Abgeordneten, unter der Führung von *Gustavo Porras Castejón*, der während des bewaffneten Konflikts Guerrillero und in der Regierung Arzú Privatsekretär des Präsidenten war, setzt sich mehrheitlich aus früheren Mitgliedern der PAN zusammen, die sich nach der Wahl von *López Rodas* zum Generalsekretär von der Partei abwendeten, eine Parlamentsfraktion bildend, ohne eine eingeschriebene Partei hinter sich zu haben. Ideologie und Programm? Fragezeichen.

**Partido Alianza Nueva Nación - ANN – Bündnis Neue Nation**, mit 8 Abgeordneten, die sich aus den Parteien DIA und Unidad Revolucionaria Nacional Guatemalteca – URNG – Guatemaltekische Revolutionäre Nationale Einheit zusammensetzt. Letztere ist die politische Formation der ehemaligen Guerrilla, nach 1996 gebildet, die sich aufgrund unterschiedlicher innerer politischer Strömungen in einer Zerreißprobe befindet. Ideologie klar links.

**Unidad Nacional de la Esperanza – UNE – Nationale Einheit der Hoffnung**, mit 7 Abgeordneten, deren Ziel die erneute Kandidatur von Alvaro Colom ist, setzt sich aus einem breiten Band von Persönlichkeiten früherer politischer Parteien zusammen, z.B. Parlamentspräsident *Rafael Barrios Flores* in der Regierung Arzú, *M. Palencia Lainfiesta*, Aussenminister der christlich-demokratischen Regierung *Cerezo*, *O.H.Camparini Alquijay*, ehemaliger stellvertretender Verfassungsrichter, *D. Parrinello*, ehemaliger Abgeordneter einer bereits verschwundenen Partei und Innenminister der Regierung *De León Carpio*. Ideologie und



Programm? Ein offensichtliches Potpourri aus Mitgliedern unterschiedlichster Parteien wie PAN, PU, DCG, URNG und selbst der FRG. Fragezeichen.

**Democracia Cristiana Guatemalteca – DCG – Christliche Demokratie Guatemala**, mit 2 Abgeordneten, die Anfang 2002 ihren Wahlparteitag haben wird, bei dem sich entscheidet, wer die Partei, entweder der ehemalige Präsident *Vinicio Cerezo Arévalo*, jetziger Generalsekretär und Abgeordneter, oder sein innerparteilicher Gegenspieler *Francisco Lobo*, in die Wahlen führen wird. Dabei muss zunächst die Verabschiedung des neuen Wahl- und Parteiengesetzes erfolgen, denn das bisherige sieht die Wiederwahl eines ehemaligen Präsidenten nicht vor. Die DCG ist im übrigen die einzige politische Partei, die seit 1986 die letzten 5 Wahlen als Organisation überstanden hat. Sie unterstützt weitestgehend die Regierung.

Dies tut auch die **Partido Libertador Progresista – PLP** – mit ihrem einzigen Abgeordneten.

**Unión Democrática – UD – Demokratische Union**, unter der Führung des ehemaligen Finanzministers der Regierung *Cerezo* und späteren Präsidenten des Fondo de Inversión Social – FIS – Fonds für Soziale Investitionen und inzwischen in den Ruhestand gegangenen Kaufhausunternehmers, Mitte-rechts fortschrittlich orientiert, die zusammen mit der

**Partido Los Verdes – LOV – Die Grünen**, an Umweltfragen ausgerichtet, einen Abgeordneten stellen und sich als Opposition verstehen.

Ein unabhängiger Abgeordneter

Also insgesamt 8 Parteiformationen, von denen 2 erst im Einschreibungsprozess vor dem Obersten Wahlgericht stehen.

Als einzige eingeschriebene Partei, die nicht im Parlament vertreten ist, weil das Einschreibverfahren erst vor kurzem erfolgreich abgeschlossen wurde, ist die Partido PAZ – Partei des Friedens, deren Organisatoren und Führungspersönlichkeiten eher der gemäßigten Linken angehören.

<b>BEWERTUNG DER POLITISCHEN PARTEIEN</b>				
	<b>Positives Erscheinungsbild (Sehr gut + gut)</b>			<b>Netto-Index</b>
	<b>2000</b>	<b>2001</b>	<b>2000 *1</b>	<b>2001 *2</b>
<b>F.R.G.</b>	46	20	+7	-56
<b>P.A.N.</b>	46	62	+5	+28
<b>U.C.N. *3</b>	28	29	-13	-19
<b>F.D.N.G.</b>				
<b>*4</b>	26	31	-11	-12
<b>A.N.N.</b>	23	20	-11	-15
<b>P.L.P.</b>	23	26	-16	-19
<b>D.C.</b>	21	35	-29	-13
<b>ARDE *5</b>	17	16	-33	-19
<b>UNIONIST</b>				
<b>A</b>	12	17	-16	-17

\*1 und \*2

= akumuliertes Verhältnis zwischen 1999/2000 und 2000/2001  
in absoluten Zahlen

\*3 existiert nicht mehr

\*4 in anderen Parteien aufgegangen

\*5 heisst heute Partido de Principios y Valores

Die im Einschreibungsprozess befindlichen politischen Gruppierungen, die sich bereits Parteien nennen, sind:

**Partido Patriota – Vaterlandspartei** -, an deren Spitze der General a.D. Otto Pérez Molina steht, der während der Regierung des Präsidenten Jorge Serrano Chef des militärischen Nachrichtendienstes und in der Regierung Ramiro De León Carpio Chef der Präsidentengarde war. Er nahm an den Verhandlungen zu den Friedensabkommen teil und mitunterzeichnete die Dokumente in der Regierung Alvaro Arzú. Diese Partei wird als der Versuch angesehen, die Präsidentschaftskandidatur des ehemaligen Generals zu lancieren, obwohl von der Verfassung her – mindestens 5 Jahre Wartezeit nach Eintritt in den Ruhestand – diese Kandidatur nicht möglich ist. Hat er eine Ideologie, ein Programm? Fragezeichen.

**Partido Convergencia Democrática – Partei des Demokratischen Zusammenschlusses** – sozialdemokratisch ausgerichtet – setzt sich aus Persönlichkeiten zusammen, die ehemals Mitglieder der Christlich-Demokratischen Partei waren.

**Partido Unidad de Izquierda Democrática – UNID – Partei der Demokratischen Linken**, klar links orientiert, wird repräsentiert durch den alten Revolutionär und heute Parlamentsabgeordneten Alfonso Bauer Paiz, den bekannten Maler, Schriftsteller und Journalisten M.A.Quiroa und den ex-Kommandanten der Guerrilla und heutigen Kolumnisten der Zeitung Siglo Veintiuno, César Montes. Diese Partei war bei den letzten Wahlen mit der Unidad Revolucionaria Nacional Guatemalteca – URNG – Revolutionäre Guatemaltekische Nationale Einheit zusammengegangen und unterstützte die Präsidentschaftskandidatur von Alvaro Colom, trennte sich dann aber davon wegen des eindeutigen Scheiterns bei den Wahlen.

**Partido Transparencia – Partei der Transparenz**, unter Führung des Medienunternehmers José María Coma, eines Mitte-rechts-orientierten, fortschrittlich denkenden jungen Politikers.

**Partido Principios y Valores – Partei der Prinzipien und Werte**, geführt von F. Bianchi Castillo, als Partei der Mitte

**Partido Laborista Guatemalteco – Guatemaltekische Arbeiterpartei**, unter H. Argueta Figueroa

**Unidad Nacionalista – Nationalistische Einheit**, unter J. Canale Nanne

**Convergencia Social Demócrata – Sozialdemokratisches Bündnis** unter Enrique De León Asturias

**Frente Democrático de Solidaridad – Demokratische Solidaritätsfront**, Mitte-links orientiert, unter Führung von Nineth Montenegro, ehemals führend in der Frente Democrático Nueva Guatemala – Demokratische Front für ein Neues Guatemala

## Erscheinungsbild der politischen Führungspersönlichkeiten

**Glauben Sie, dass die Rolle des Herrn ..... sehr gut, gut, schlecht oder sehr schlecht sein wird in Zusammenhang mit der nationalen Politik der nächsten Jahre?**

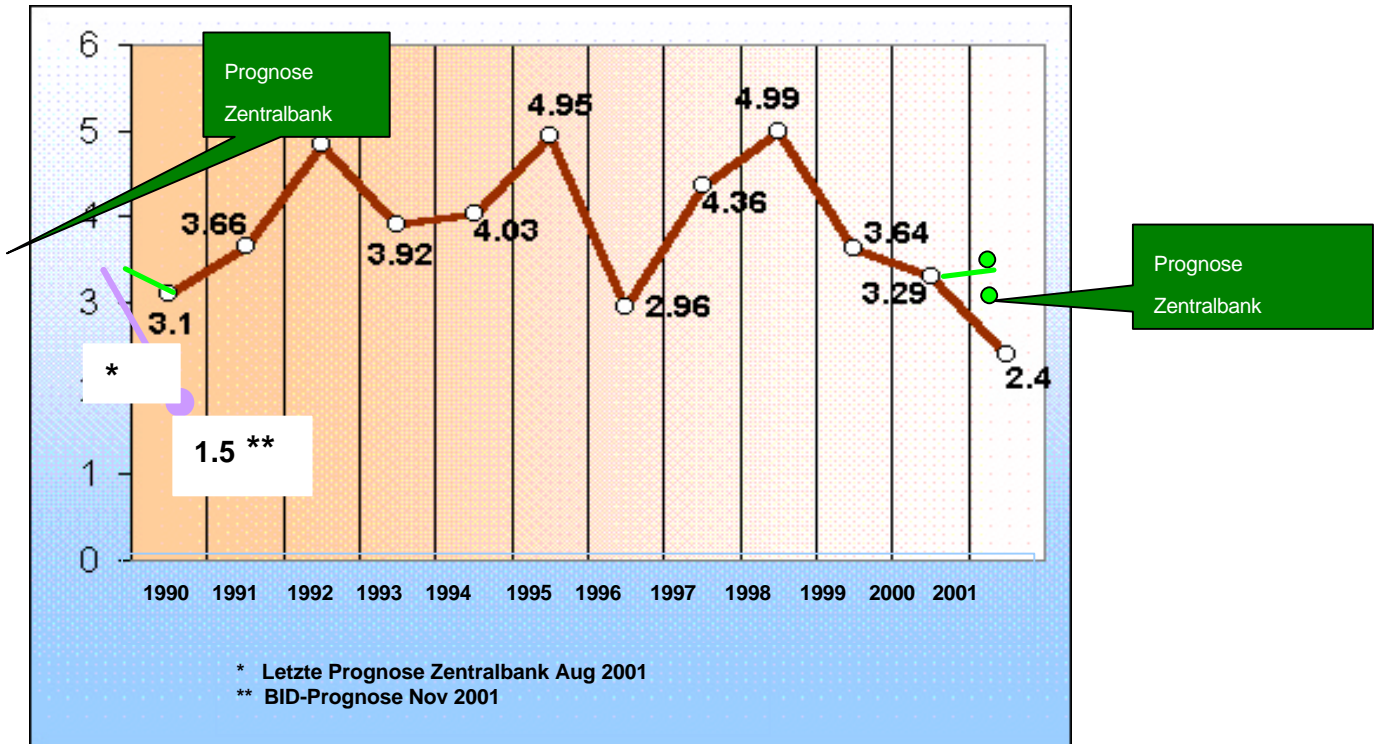
	Sehr gut	gut	Schlecht	Sehr Schlecht	kenne ich nicht keine Antwort	Index
Alvaro Arzú	14	58	23	2	3	47
Oscar Berger	10	60	20	2	8	48
Ramiro de León Carpio	12	58	18	4	8	48
Alvaro Colom	6	50	18	5	21	33
Vinicio Cerezo	4	44	30	15	7	3
Rigoberta Menchú	2	44	34	10	10	2
Acisclo Valladares	1	41	30	9	19	3
Fritz García-Gallont	2	35	29	9	25	-1
Luis Flores Asturias	2	32	20	7	40	7
Luis Rabbé	1	31	33	18	17	-19
Dionisio Gutiérrez	4	28	13	4	51	15
Roberto Carpio	1	28	22	6	43	1
Francisco Bianchi	1	26	20	6	47	1
Arabella Castro	1	23	30	9	37	-15
Alfonso Portillo	1	22	50	24	3	-51
Alejandro Botrán	0	16	14	5	65	-3
Leonel López Rodas	0	15	15	5	65	-5
Efraín Ríos Montt	0	14	36	42	8	-64
Francisco Reyes	0	13	30	27	29	-44
Fito Paíz	0	13	11	5	71	-3
Eduardo González	0	12	18	6	64	-12
Emilio Saca	0	10	19	4	67	-13
Gustavo Porras	0	8	18	9	65	-19
Jorge Serrano Elías	1	6	27	60	7	-80

Die gesamtwirtschaftliche Situation ist stark gekennzeichnet durch externe Einflussfaktoren, aufgrund des hohen Abhängigkeitsgrades vom Export. Die traditionellen Agrarexportgüter wie Kaffee, Zucker, Bananen und Kardamon, letzteres mit Blick auf die Geschehnisse im Nahen und Mittleren Osten, erleiden auf den internationalen Märkten enorme Preiseinbussen. Der Tourismus, ein bedeutender Devisenbringer, steht unter dem Eindruck der Geschehnisse des 11. September in den USA und der sich erhöhenden Unsicherheit in Guatemala, was sich z.B. sehr negativ auswirkt auf die Einnahmen am internationalen Flughafen in Bezug auf die Flughafen- und Ausreisesteuern, die bei USD 30,00 pro Passagier liegen. Die Hotelauslastung liegt noch bei 35-40% mit abnehmender Tendenz, sowohl in der Hauptstadt, vor allem aber im Hinterland.

## Bruttoinlandsprodukt

Von 1990 bis 2001

In Millionen Quetzales



**Die Wirtschaftswachstumsprognosen scheinen nichts Gutes zu verheissen.  
Die Voraussagen fallen und fallen.**

Selbst bei den Geldüberweisungen von Guatemalteken, die in den Vereinigten Staaten arbeiten, stellt sich die Frage, ob das Volumen unter Umständen drastisch abnehmen wird. Die Geldinflation wird dieses Jahr wohl 10% übersteigen, der Wechselkurs zum Dollar verschlechtert sich fortlaufend, was natürlich merkliche Auswirkungen auf die interne und externe Kaufkraft der Guatemalteken hat.

Dem Staat werden – sicherlich zu Recht – mehr Versorgungsleistungen in Verwaltung, Erziehung, Gesundheit, Strassenbau, Trinkwasserversorgung, Justizwesen, Kommunalwesen, Ernteausschlaggarantien usw. abverlangt, was aufgrund der niedrigen Steuerquote (ca. 11%) und sonstiger staatlicher Einnahmen nicht möglich ist. Jede Steuererhöhung, und der Staat lebt fast ausschliesslich von indirekten Steuern, wird vehement abgelehnt, weil sie im Wesentlichen die Menschen betreffen, die sowieso in einer prekären Situation leben. Zum anderen geht es bei der

Steuerfrage nicht so sehr um die Höhe der Steuerquote, sondern um die gerechte , korrekte und allumfassende Neustrukturierung des Steuereinzugs.

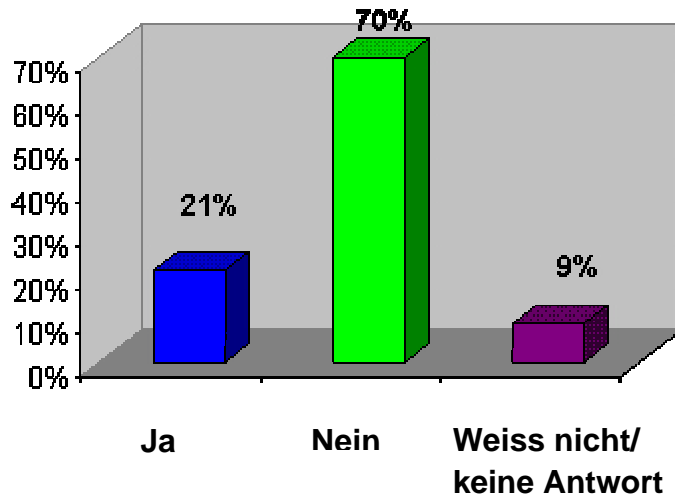
Ohne die Unterstützung der internationalen Finanzierungsinstitutionen wie BID, FMI, EU und Weltbank, die allerdings Druck auf die Regierung ausüben, siehe Anhebung der Mehrwertsteuer von 10% auf 12%, und die internationale Kooperation via NROs, stünde es um Guatemala in diesem Zusammenhang schlecht.

## BEWERTUNG DER REGIERUNGSTÄTIGKEIT:

---

### REGIERUNGSPLAN

Glauben Sie, dass die Regierung Portillo einen Regierungsplan umsetzt oder nicht?



---

### DERZEITIGE SITUATION

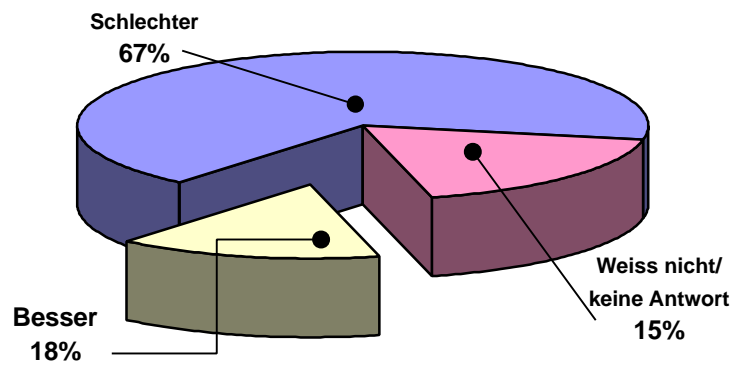
Wie sieht diese Ihrer Meinung nach in den letzten 5 Jahren aus?

	besser	gleich	schlechter	weiss nicht/ keine Antwort
Im Land allgemein	9	22	66	3
Persönliche Situation	18	44	35	3

## BEWERTUNG DER REGIERUNGARBEIT AUF NATIONALER EBENE: ERWARTUNGEN

---

Glauben Sie, dass nach der Regierung Alfonso Portillo Guatemala besser oder schlechter dastehen wird als zu Beginn der Amtszeit des Präsidenten?

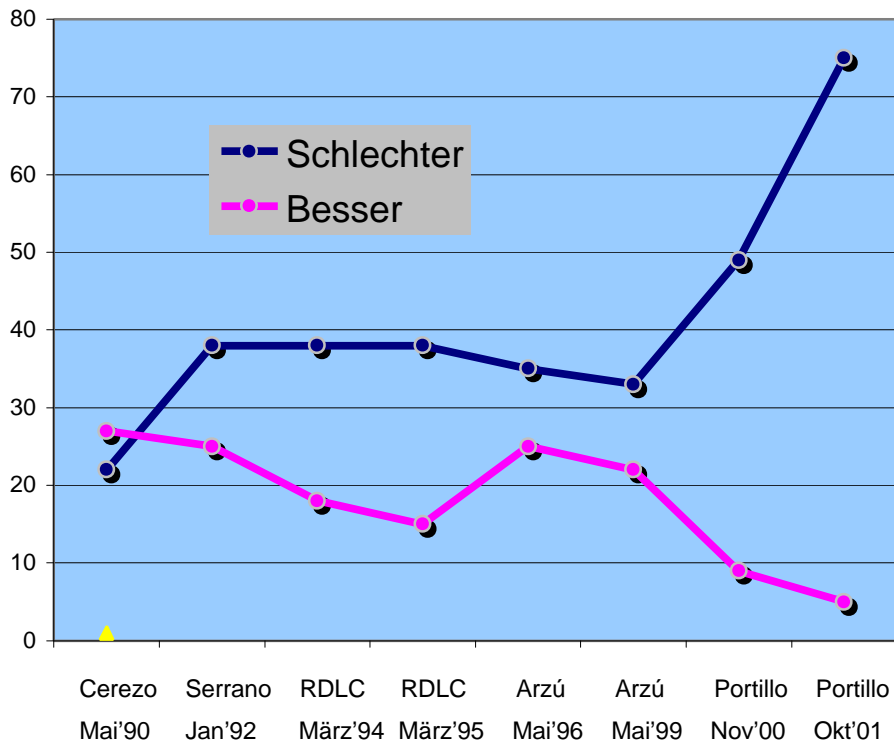






## GUATEMALA MIT BLICK IN DIE ZUKUNFT

Wie, glauben Sie, wird das Land in einem Jahr zu bewerten sein?



## ERWARTUNGEN

	Besser	Gleich	Schlechter	Weiss nicht/ ohne Antwort
Land	4	16	76	4
Wirtschaftliche Situation des Landes	3	18	75	4
Wirtschaftliche Situation Ihrer Stadt	5	25	66	4
Persönliche Situation	15	46	35	4

Der Staatshaushalt 2002, der sich in Einnahmen und Ausgaben laut Angaben von Siglo Veintiuno vom 27.11.01 auf insgesamt Q 23.938.700,00 beläuft, wurde am 26.11.01 mit den Stimmen der Regierungspartei FRG, der Christlichen Demokratie und der Partido Libertador Progresista verabschiedet. 55% sind vorgesehen für laufende Staatsausgaben, 29,8% für Investitionen und die restlichen 15,2% dienen dem Abbau der Staatsverschuldung. Die Deckung des Haushaltes erfolgt über direkte und indirekte Steuern sowie durch die Veräußerung von Staatseigentum. Die Opposition hat ihre Zustimmung verweigert, da insbesondere die PAN der Auffassung ist, dass der Haushalt eine Reihe von Unausgewogenheiten enthält, die noch mehr wirtschaftliche Probleme erzeugen werden, wie z. B. mangelnde Infrastrukturinvestitionen, Zunahme der Arbeitslosigkeit, einen höheren Grad an Instabilität und andere.

Einige wichtige Reformvorhaben sind in 2001 nicht realisiert worden, wie das Wahl- und Parteiengesetz, das Bankenaufsichtsgesetz, das Zentralbankgesetz, das Bankengesetz und das Geld- und Devisengesetz, deren Verabschiedung für das kommende Jahr vorgesehen ist.

Zur Halbzeit der Regierung Portillo wurden in den vergangenen ersten Dezembertagen, wie dies üblich und nichts Besonderes ist, einige hohe Positionen in der Regierung personell verändert. Es bleibt festzustellen, dass diese Veränderungen dem Bestreben des Präsidenten entsprechen, mehr Effizienz in den Regierungsapparat zu bringen. Andererseits legt man seitens der regierenden FRG so die Strategie fest, mit welchen Personen man in die Wahlkampfzeit gehen will, die nach den Weihnachts- und Neujahrferien beginnen wird, um deren Wahlsieg zu sichern.

Der Innenminister und General a.D. Byron Barrientos Díaz wurde durch den bisherigen Verteidigungsminister General Eduardo Arévalo Lacs ersetzt, der wiederum durch General Alvaro Méndez Estrada. Mit der Ernennung von Arévalo Lacs befürchtet man eine Militarisierung der ihm unterstehenden Dienste wie die zivile Nationalpolizei, die Generalabteilung des Gefängniswesens und die Generaldirektion Fremdenpolizei. Auch glaubt man, dass die erneute Ernennung eines Militärs zum Innenminister gegen die Bestimmungen der Friedensvereinbarungen von 1996 steht, worin es u.a. um die Stärkung der Zivilgesellschaft geht.

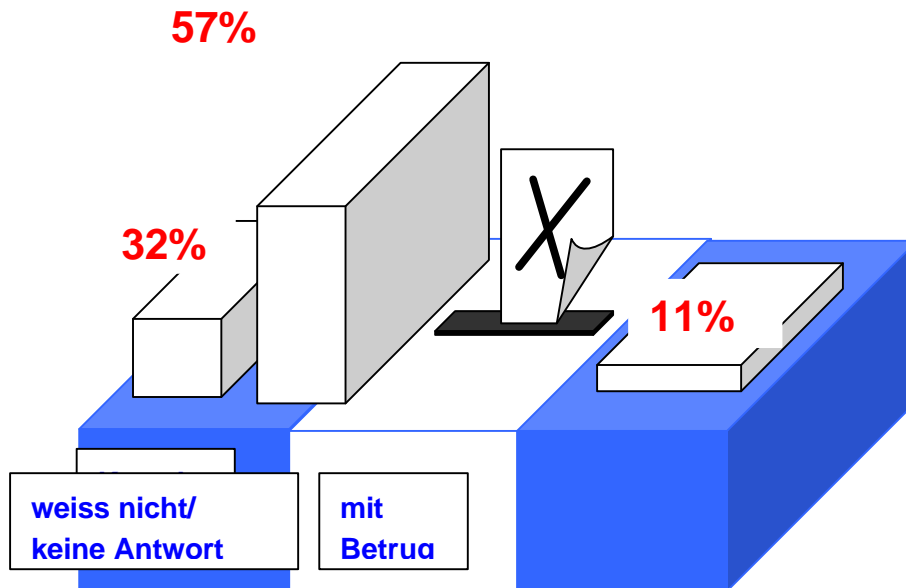
Der bisherige Wirtschaftsminister M.A. Ventura wird ausgetauscht durch den bisherigen Generaldirektor für Wirtschaftsplanung der Regierung, A. Montenegro. Ventura wird Vize-Wirtschaftsminister und der Leiter des Instituts für Wirtschafts- und Sozialforschungen der Rafael Landívar Universität, Miguel von Hoegen, ein Partner der Konrad Adenauer Stiftung, wird der Nachfolger von Montenegro, eine Position, die in der gegebenen Situation von grosser Bedeutung ist. Die Position des Finanzministers Eduardo Weymann und des Präsidenten der Zentralbank, Lizardo Sosa, waren im Gespräch, wurden aber bisher nicht verändert.

Damit nicht genug, werden sich Anfang des nächsten Jahres, voraussichtlich im März, bedeutende personelle Veränderungen in fünf wichtigen Institutionen ergeben, die die FRG, so wird argumentiert, mit ihren Repräsentanten besetzen möchte. Zahlreiche Institutionen der Zivilgesellschaft, so Menschenrechtsorganisationen, pro Justitia, Foro Guatemala u.a., haben eine aufmerksame Kontrolle über die Wahlvorgänge angekündigt. Es handelt sich um das

Tribunal Supremo Electoral, das Oberste Wahlgericht, die Procuraduría de los Derechos Humanos, den Ombudsman, die Contraloría General de Cuentas de la Nación, den Nationalen Rechnungshof, die vom Parlament neu zu bestellen sind, sowie die Procuraduría de la Nación, das Oberste Verwaltungsgericht, und die Fiscalía General de la Nación, die Generalstaatsanwaltschaft, deren Mitglieder durch den Präsidenten benannt werden.

## PRÄSIDENTSCHAFTSWAHLEN

Glauben Sie, dass die nächsten Präsidentschaftswahlen in Guatemala korrekt ablaufen werden oder dass es einen Wahlbetrug geben wird?



Es wird spannend werden ab Anfang 2002 und es wird davon auszugehen sein, dass man sich im Verlauf der kommenden 20 Monate Wahlkampf unter den politisch agierenden Kräften nichts schenken wird. Es wird ein teures und verschleissendes Unterfangen, das sich zweifellos lähmend auf die positive Weiterentwicklung der inneren Situation auswirken wird.